**Checkliste zur Sprachbildung, -förderung und -diagnostik**

Was wird in Ihrer Einrichtung umgesetzt? Um welche Aspekte lässt sich die Liste sinnvoll erweitern? Welche Ressourcen, Maßnahmen und Strukturen sind Ihrem Verbund/Ihrer Einrichtung bedeutsam für eine erfolgreiche Sprachbildung bzw.-förderung?

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  Maßnahme/Ressource | Ja | Nein | Notiz/Bemerkung |
| ORGANSIATION |
| Die Einrichtung benennt Ansprechpersonen für die Themen Sprachbildung, -förderung und -diagnostik.  | Ja | Nein |  |
| Diagnostik & Förder-Material wird innerhalb einer Einrichtung abgestimmt. | Ja | Nein |  |
| Zeitliche Ressourcen für Sprachbildung & -förderung stehen zur Verfügung. | Ja | Nein |  |
| Sprachförderliche Projekte und Rituale (z.B. Lesepaten) werden etabliert. | Ja | Nein |  |
| Lernumgebungen werden sprachsensibel gestaltet. | Ja | Nein |  |
| Das Sprachbildungskonzept der Einrichtung wird nach Bilanzierung und Reflexion der erfolgten Maßnahmen stetig weiterentwickelt. | Ja | Nein |  |
| Pädagogische Fach- und Lehrkräfte, die sich für Sprachbildung engagieren, erfahren Unterstützung durch die Einrichtungsleitung. | Ja | Nein |  |
| In der Einrichtung wurde/wird ein Sprachbildungskonzept erarbeitet. | Ja | Nein |  |
| Päd. Fach- & Lehrkräfte stimmen sich über Sprachbildungsmaßnahmen ab. | Ja | Nein |  |
| Geeignete Materialien zur Sprachbildung werden im Team vorgestellt.  | Ja | Nein |  |
| Geeignete Materialien zur Sprachbildung stehen allen Kolleg\*innen zur Verfügung. | Ja | Nein |  |
| WISSEN UND HALTUNG |
| Die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte wissen um die Bedeutung derFamiliensprache(n) für die kindliche Identitätsentwicklung. | Ja | Nein |  |
| Im Kollegium gibt es eine positive Haltung ggü. Sprachbildung & -förderung. | Ja | Nein |  |
| Die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte sind sich ihrer besonderen Rolle als Sprachvorbild bewusst. | Ja | Nein |  |
| Sprachlich-kulturelle Vielfalt wird in der Einrichtung sichtbar gemacht. | Ja | Nein |  |
| Die päd. Fach- und Lehrkräfte sprechen langsam und deutlich. | Ja | Nein |  |
| Die päd. Fach- und Lehrkräfte geben Kindern geduldig Zeit zu antworten. | Ja | Nein |  |
| Die päd. Fach- und Lehrkräfte hören Kindern aktiv und geduldig zu. | Ja | Nein |  |
| Die päd. Fach- und Lehrkräfte modellieren falsche kindliche Äußerungen. | Ja | Nein |  |
| DIAGNOSTIK/SPRACHSTANDSERHEBUNGEN |
| Diagnostik bildet die Grundlage von Sprachfördermaßnahmen. | Ja | Nein |  |
| Die Einrichtung verfügt über diagnostischer Verfahren. | Ja | Nein |  |
| Allen Kolleg\*innen einer Einrichtung ist bekannt, welche diagnostischen Verfahren zur Verfügung stehen. | Ja | Nein |  |
| Erhobene Ergebnisse werden individuell ausgewertet. | Ja | Nein |  |
| Individuelle Sprachentwicklungsverläufe werden dokumentiert. | Ja | Nein |  |
| Erhobene Ergebnisse werden dokumentiert und aufbewahrt. | Ja | Nein |  |
| Die Erhebung/Überprüfung des Sprachstands erfolgt in regelmäßigen Abständen. | Ja | Nein |  |
| Die Sprachentwicklung der Kinder wird systematisch beobachtet (z.B. Beobachtungsbögen, Kompetenzraster). | Ja | Nein |  |
| Den Kindern wird Gelegenheit gegeben, ihren Sprachstand selbst einzuschätzen. | Ja | Nein |  |
|  | Ja | Nein |  |
| FÖRDERUNG |
| Schlüsselsituationen im Alltag (z.B. Essen, Pausen) werden zur sprachlichen Bildung genutzt. | Ja | Nein |  |
| Den Kindern stehen in der Einrichtung (Bilder-)Bücher zur Verfügung. | Ja | Nein |  |
| Besonders sprachlich begabte Kinder werden individuell gefördert. | Ja | Nein |  |
| PROFESSIONALISIERUNG |
| Für die pädagogischen Fach- & Lehrkräfte werden Fort- & Weiterbildungen zu Sprachbildung und -förderung angeboten.  | Ja | Nein |  |
| Im Kollegium bestehen Möglichkeiten zur kollegiale Hospitation. | Ja | Nein |  |
| In der Einrichtung werden Verfahren zur Selbst-Evaluation angeboten/eingesetzt. | Ja | Nein |  |
| Es finden Fortbildungen zu durchgängiger Sprachbildung statt.  | Ja | Nein |  |
| Es finden Fortbildungen zum Umgang mit Mehrsprachigkeit statt. | Ja | Nein |  |
| Fachliche Berichte von Kolleg\*innen, die Fortbildungen besucht haben, sind fester Bestandteil von Teamsitzungen.  | Ja | Nein |  |
| Unterlagen und Material von Fortbildungen werden allen in der Einrichtung zugänglich gemacht (z.B. online). | Ja | Nein |  |
| Mehrsprachigkeit |
| Die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte berücksichtigen den familiären Hintergrund, die kulturelle Herkunft sowie Kenntnisse einer nicht-deutschen Erstsprache eines Kindes. | Ja | Nein |  |
| Mehrsprachigkeit wird in der Einrichtung wertgeschätzt. | Ja | Nein |  |
| In der Einrichtung wird Lektüre in Herkunftssprachen angeboten. | Ja | Nein |  |
| Die päd. Fach- und Lehrkräfte setzen sich regelmäßig mit interkulturellen Themen auseinander. | Ja | Nein |  |
| ELTERNARBEIT |
| Zusammenarbeit mit den Eltern hat einen großen Stellenwert in der Einrichtung. | Ja | Nein |  |
| Sprechzeiten für Eltern (z.B. Elternabende, Elterncafé) werden angeboten. | Ja | Nein |  |
| Mit den Eltern werden Sprachentwicklungsgespräche geführt. | Ja | Nein |  |
| Eltern haben die Möglichkeit, sich in der Einrichtung zu engagieren (z.B. Elterncafé, Lesepaten, Sprachmittler). | Ja | Nein |  |
| Die päd. Fach- und Lehrkräfte können Eltern Anlauf- und Beratungsstellen außerhalb der Einrichtung nennen. | Ja | Nein |  |
| Den Eltern werden Informationen zur Sprachbildungsarbeit der Einrichtung zur Verfügung gestellt. | Ja | Nein |  |
| Die Eltern werden dazu angeregt, ihre Kinder sprachlich zu fördern (Vorlesen, Fragen stellen).  | Ja | Nein |  |
| KOLLEGIALE HOSPITATION |
| Im Kollegium bestehen Möglichkeiten zur kollegiale Hospitation. | Ja | Nein |  |
| Kollegiale Hospitationen finden kriteriengestützt statt.  | Ja | Nein |  |
| Vor Hospitationen werden Beobachtungsschwerpunkte abgestimmt.  | Ja | Nein |  |
| Vor Hospitationen werden gemeinsam Indikatoren bestimmt. | Ja | Nein |  |
| Die Beobachtungen werden während der Hospitation dokumentiert.  | Ja | Nein |  |
| Für die kollegiale Hospitation kommen vorher entwickelte bzw. ausgewählteBeobachtungsbögen zum Einsatz. | Ja | Nein |  |
| Nach der Hospitation findet ein Feedback-Gespräch statt.  | Ja | Nein |  |
| Im Rahmen des Feedback-Gesprächs werden gemeinsam Maßnahmen zur Optimierung der Sprachbildungsarbeit besprochen.  | Ja | Nein |  |
| Kollegiale Hospitationen werden zur Selbstevaluation der Sprachbildungsarbeit genutzt. | Ja | Nein |  |
| NETZWERK & KOOPERATIONEN |
| Es bestehen Kooperationen zu Sprach-Lernorten außerhalb der Einrichtung (z.B. Bibliotheken, Lernwerkstätten).  | Ja | Nein |  |
| Neue Kolleg\*innen werden von Beginn an über das Sprachbildungskonzept der Einrichtung informiert. | Ja | Nein |  |
| Beim Übergang Kita-Grundschule werden notwendige Informationen weitergegeben. | Ja | Nein |  |
| Beim Übergang Grundschule-Sekundarstufe werden notwendige Informationen weitergegeben. | Ja | Nein |  |
| Angebote externer Träger und Einrichtungen werden im Rahmen der Sprachbildung genutzt.  | Ja | Nein |  |
| Ansprechpartner\*innen und Angebote der Jugendhilfe sind bekannt.  | Ja | Nein |  |
| Dem Kollegium ist bekannt, wer mit der Durchführung/Auswertung bestimmter Diagnostikverfahren vertraut ist. | Ja | Nein |  |
| WISSENSMANAGEMENT |
| Das Sprachbildungskonzept der Einrichtung ist dokumentiert. | Ja | Nein |  |
| Das Sprachbildungskonzept der Einrichtung ist allen Kolleg\*innen leicht zugänglich. | Ja | Nein |  |
| Die (Verbund-)Ziele der Sprachbildungsarbeit sind dokumentiert. | Ja | Nein |  |
| Die (Verbund-)Ziele der Sprachbildungsarbeit sind allen Kolleg\*innen leicht zugänglich. | Ja | Nein |  |
| Ergebnisse von Selbst-Evaluationen werden dokumentiert.  | Ja | Nein |  |
| Eine Liste vorhandener Verfahren zur Erhebung und Förderung sprachlicher Fähigkeiten ist allen Kolleg\*innen leicht zugänglich. | Ja | Nein |  |
| In der Einrichtung vorhandene Fachliteratur ist allen Kolleg\*innen leicht zugänglich. | Ja | Nein |  |
| Die päd. Fach- und Lehrkräfte dokumentieren von ihnen besuchte Fortbildungen.  | Ja | Nein |  |
| Besuchte Fortbildungen sind allen zugänglich dokumentiert. | Ja | Nein |  |
| Protokolle von Teamsitzungen und Konferenzen werden allen zugänglich aufbewahrt. | Ja | Nein |  |
| Allen im Kollegium sind die Ziele und Maßnahmen des Sprachbildungskonzepts bekannt. | Ja | Nein |  |
|  | Ja | Nein |  |
| Implementation |
| Einrichtungsleitungen unterstützen die sprachbildenden Maßnahmen. | Ja | Nein |  |
| Es steht Zeit zur Verfügung, um die Umsetzung der Maßnahmen wiederholt zu planen, besprechen und zu optimieren. | Ja | Nein |  |
| Päd. Fach- und Lehrkräfte bekommen Ressourcen, um sich fachlich weiterzuentwickeln.  | Ja | Nein |  |
| Eine konstruktive Feedback-Kultur im Team ermöglicht die Weiterentwicklung des Konzeptes und der Zusammenarbeit. | Ja | Nein |  |
| Es stehen ausreichend Ressourcen (z.B. Zeit, Diagnostik, Materialien) zur Verfügung, die vereinbarten Maßnahmen zur Sprachbildung & -förderung umzusetzen. | Ja | Nein |  |
| Das Team/Kollegium akzeptiert die vereinbarten Maßnahmen zur Sprachbildung & -förderung. | Ja | Nein |  |
| Alle Kolleg\*innen beabsichtigen, die vereinbarten Maßnahmen zur Sprachbildung & -förderung umzusetzen. | Ja | Nein |  |
| Alle Kolleg\*innen sind ausreichend geschult, die vereinbarten Maßnahmen zur Sprachbildung & -förderung umzusetzen. | Ja | Nein |  |
| Die Erfahrungen in der Umsetzung der (neuen) Maßnahmen werden sukzessive im Team reflektiert. | Ja | Nein |  |
| Es wird überprüft/besprochen, ob die Maßnahmen von allen so umgesetzt werden (können) wie geplant.  | Ja | Nein |  |
| Modifikationen in der Umsetzung werden begründet und genau dokumentiert. | Ja | Nein |  |
| Es gibt Strategien, um neue Kolleg\*innen effektiv und schnell in das Sprachbildungskonzept einzuarbeiten. | Ja | Nein |  |
| Die Einarbeitung/Schulung (neuer) Kolleg\*innen erfolgt nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch auf Grundlage von Modellierungen und kollegialer Hospitationen.  | Ja | Nein |  |
| Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird (auf Basis von Beobachtung, Diagnostik u.o. Selbsteinschätzung) dokumentiert. | Ja | Nein |  |
| Erfolgreiche Maßnahmen/Konzepte werden institutionalisiert. | Ja | Nein |  |
|  | Ja | Nein |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |